

Diese Dinge sind heute so sehr Gemeingut geworden, daß man allenthalben lesen kann, es gelte die angeedeuteten Möglichkeiten auszunützen, damit ein neues Wirtschafts-, richtiger Bewirtschaftungsgebiet zu gewinnen und zu durchdringen, und so einen Teil des vermutlich unwiederbringlich verlorenen bisherigen Handels zu ersetzen. Die Frage ist nur die, wie das gemacht werden soll. Die glückliche Erledigung dieser Aufgabe würde zugleich die sichere Unterlage für einen dauernden politischen Zusammenhang der Verbundstaaten bilden. Nichts hält fester als gemeinschaftliche wirtschaftliche Interessen, wie umgekehrt nichts stärker trennt und verstimmt, als wirtschaftliche Gegenläge. Gewöhnlich wird jener Gedanke dahin ausgedrückt, wir müßten in ein engeres dauerndes Verhältnis zu unseren Verbündeten treten.

Die Zahl der Wege zu diesem Ziele, die schon gezeigt wurden, ist nicht klein; nur sind sie so steinig, daß nicht ein Staatsmann bisher gewagt hat, auch nur den ersten Schritt auf einen oder den andern zu setzen. Und doch muß die Bahn geöffnet werden. Das Naheliegende wäre, Verträge zu schließen, politischer und wirtschaftlicher Art, die alle Beteiligten auf länger hinaus bänden. Aber Verträge waren nie zuviel wert. Das schlimmste ist, sie veralten und können immer nur durch Zustimmung aller Beteiligten auf den Stand, welcher dem Entwicklungsgrad jeweils entspricht, gebracht werden. Gegenwärtig stehen sie nach den Erfahrungen des Weltkrieges besonders nieder im Kurs. Endlich werden sie umso schwieriger, je mehr Beteiligte es sind; vorliegenden Falles wären mindestens 4 Vertragsgegner, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, wozu noch unter Umständen Rumänien und die Türkei treten. In dieses Kapitel gehört die sattjam behandelte Begünstigung durch Zollverträge, das vertragsmäßige Abbauen der gegenseitigen Schutzzölle. In beiden Fällen fehlt es nicht an allen Schwierigkeiten, die einem Vertragsverhältnis eignen. Ein völliger Zollbund endlich auf Grund Vertrags — etwa wie gegenwärtig zwischen Oesterreich und Ungarn — ist, das